

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.

Insertionspreis
für die Spalte 1 Gr. 3 Pf.
für die Spalte 2 Gr.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, später werden
Tage zuvor erbeten.
Inserate besorgen die Annoncen-
büreau Cassefort & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, A. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig & Co.
in Berlin.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 15 Gr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe- u. Annoncenstellen
für Halle und Abonnement
D. Müller, Eisenstraße, Postamt 17.
Gustav Ullig, große Sandstraße 18.
Lilien- und Mühlentorflügel
S. Müll. Papierstraße, Steinböschung 10.
Deinrich Günther, Steinböschung 32.
Weinhardt & Sohn in Eisenbücherei,
Poststraße 17.

Nr. 6.

Dienstag, den 9. Januar

1872.

Bekanntmachung.

Nach den Beobachtungen auf der Control-Station im südlichen Gymnasial-Gebäude betrug die Sichtstärke des südlichen Oases im December 1871 13 bis 13,8 Wallrathkerzen und 32,5 bis 33 Grad des Erdmann'schen Gasprüfers, sie war demnach durchschnittlich 0,4 Wallrathkerzen größer als das vorgeschriebene Normalmaß.
Das Gas war genügend rein und zeigte eine Wasserdruck von 2,3 Em. — 2,6 Em. während des Abend-Conjuncts und 3,3 Em. — 4,2 Em. am Tage.
Halle, den 6. Januar 1872.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Während nach den Berichten aus Frankreich die Wogen des Wahllampes in Paris immer noch hochgehen, obgleich Baurain sich endlich hat bereit finden lassen, in einem Aufrufe an die Wähler seine Candidatur aufzustellen, weist Gambetta in Marseille, auf für die Wahl seines Freundes Challemel-Lacour zu wirken. Seine Rundreise im Süden hatte aber aufsteigend auch noch andere Zwecke. Sein Auftreten in den Departements der Var und der Abonemündungen erregte ein besonderes Aufsehen, um nicht zu sagen Verdacht. In Toulon hielt der „Tribun-Dictator“ 3. V. viele Reden, aus denen die Wähler Kunde geben, welche gegen die National-Verammlung und gegen die Regierung des Herrn Thiers' starke Ausfälle enthielten.

Was die Zahlung der Kriegenschatzung betrifft, so meldet ein Telegramm, daß zu dem 15. d. M. beginnenden Zahlung der vierten halben Milliarde 400 Millionen vom Finanzminister bereit gestellt sind. Die restierenden 100 Millionen sammt 125 Millionen im Mai zahlbarer Zinsen werden, wie es heißt, dem Finanzministerium von einer Gruppe von Banquiers zur Verfügung gestellt.

Das transatlantische Kabel meldet, daß der aus Spanien nach Washington übergeleitene amerikanische Gesandte General Sedes mit Hamilton Fish, dem Minister des Auswärtigen, eine Unterredung über die Politik der Union in Bezug auf Cuba hatte. Die Union wird danach strenge Neutralität beobachten, jedoch Unionbürger und Unionsschiffe beschützen, ausgenommen bei der Einfuhr von Kriegsmaterial.

Deutsches Reich.

Berlin. Der Telegraph hat uns vor zwei Tagen einen Artikel der „Times“ signalisiert, welcher die unumwundene Billigung darüber ausdrückt, daß Fürst Bismarck in diplomatischen Angelegenheiten die deutsche Sprache ge-

braucht hat. Es ist an diesem Artikel eigentlich nichts Auffallendes, denn es ist nur selbstverständlich, wenn die „Times“ es billigt, daß Fürst Bismarck sich eine Freiheit erlaubt, die England sich bereits seit Jahrhunderten gestattet. Einige Stellen des Artikels erscheinen uns jedoch trotzdem beachtenswert, und der Wiederholer werth. Die „Times“ sagt: „Die Zeiten sind vorüber, wo Staaten als Mitglied an die Schürze einer Prinzessin angeheftet wurden und wo daher in der Politik wie in gesellschaftlichen Verlehr der Augen einer gemeinsamen Sprache alle Einwendungen nationaler Stolz überwog. Deutschland folgt unserem Beispiele und andere Staaten werden wahrscheinlich ein Gleiches thun, so daß dem Privilegium der französischen Sprache ein Ende gemacht wird. Die „Times“ hebt ferner hervor, daß die Diplomaten, wenn sie sich nicht mehr mit der französischen Sprache begnügen dürfen, einen großen Nutzen daraus ziehen werden, sich mit der Sprache der Länder, wohin sie gesandt werden, vertraut zu machen; denn was kann man von einem Gesandten erwarten, dem die Volkssprache ein verriegeltes Buch ist?“

Thüringen. In Weimar ist für die nächsten 3 Jahre der seitherige Steuerfuß von 12 Pfennigen auf je 1 Thlr. Einkommen beibehalten worden. — Der Landtag in Meiningen tritt am 15. Januar zusammen.

Oesterreich.

Wien. Ein offizieller Korrespondent macht der „Vöhenka“ folgende Mittheilung: „Der russische Gesandte soll die Wächung erhalten haben, mit dem Großen Andrass über eine Reihe von Fragen, bei welchen, obgleich keine von ihnen als brennend zu bezeichnen, eine offene Auseinandersetzung zwischen Rußland und Oesterreich als angezeigt erschien, verhältnißmäßig ins Besondere zu treten. Ist diese Meldung richtig, so scheint nicht sowohl irgend welche bestimmte Abmachung über die eine oder die andere korrekte Frage, als vielmehr nur eine Orientierung über die Gesichtspunkte und Ziele der beiderseitigen Politik im Allgemeinen beabsichtigt zu sein, welche an Stelle des bisherigen Mißtrauens und Argwohn's vertrauensvolleren Beziehungen die Wege ebnet.“

drei Kinder mit dem Sterne hinderten, während die Kirche ihn Epiphania genannt hat zur Feier der Offenbarung der Gottheit Jesu Christi.

Nach diesem Feste nehmen die Tage sichtbar zu, und der Winter beginnt mit ganzem Ernste:

„Wenn die Tage langen,
Kommt der Winter gegangen.“

Dem Sprichwort nach dauert er freilich nicht allzulange, denn bereits am 25. Januar heißt es:

„Paul behr,
Der halbe Winter hin,
Der halbe her.“

Dieser Tag ist zum Gedächtniß des großen Heidenapostels Paulus erwählt und Pauli Wehrung genannt worden, gerade einen Monat nach dem Geburtstage seines Heilandes, den er vorher so lange als Saulus verfolgt hatte. Auch in ihrer Art eine Janusfeier, nach dem bekannt und geschmäht, aber lehrreich nach beiden Seiten.

Außer diesen kirchlichen ist der Januar auch reich an weltlichen Gedenk- und Festtagen. Unter dem kräftigsten Einflusse seiner Kälte ist Friedrich der Große (24. 1712) geboren; seine Strenge hat dagegen Karl den Großen (28. 814) und Friedrich Wilhelm IV. (2. 1861) dahingerafft. Ihm verdanken wir Dichter wie Bürger (1. 1748), Lessing (22. 1729), Charmiss (27. 1781), Philosophen wie Schelling (27. 1775), Pädagogen wie Pestalozzi (12. 1746), Musiker wie Mozart (27. 1756), Sprachforscher wie Jacob Grimm (4. 1785). Aber er enthält auch die Todestage Hans

Frankreich.

Paris, 6. Jan. Wie die „Agence Havas“ meldet, wird der vormalige General-Cramer gerichtlich verfolgt werden wegen der seiner Zeit auf Cramer's Geheiß in Dijon erfolgten Erschießung des Kaufmanns Arbinet als angeblich preussischer Spion.

Heute, Montag, wird Paris einen Deputirten für die Nationalversammlung wählen. Wie die Pariser früher, in der Absicht den Kaiser zu ärgern, Rochefort und seine Freunde in den gesetzgebenden Körper wählen, so machen sie jetzt Anstalten Victor Hugo zu wählen, um durch ihn gegen alle gemäßigten Elemente in der Republik Opposition zu machen. Es gehört die Bergschickelheit der Pariser Presse dazu, um diesen Mann, der alle Farben, mit alleiniger Ausnahme des Kaiserreichs, mit gleicher Virtuosität und gleichem Phrasenschwall betreten hat, jetzt als den Helben der Revolution, als den Märtyrer der Freiheit preisen zu sehen. Wird Hugo gewählt, so stehen vielleicht erbeiternde Debatten in Aussicht, seine Wahl aber würde beweisen, daß die Mehrheit der Pariser für die Wiederherstellung ihres gerüttelten Landes kein Verständnis hat.

Italien.

Rom. Der Papst hat in den letzten Tagen ausnehmend viele Anreden an die Deputationsen gehalten, in deren Einleitung und Anordnung seine jesuitische Umgebung so große Fruchtbareit und Geschäftigkeit entwickelt. Ein solches Thema in diesen Reden ist der Gedanke einer baldigen Restauration, welche als ein Triumph der Kirche bezeichnet wird, und die Klage über das angeblich in der jetzigen Stadt um sich greifende Verderbniß der Lehre und Sitten.

Rumänien.

Die rumänische Kammer hat bekanntlich alle Artikel des Eisenbahnvertrages mit einigen für Aktiengesellschaft günstigen Modifikationen angenommen. Hierdurch ist die rumänische Eisenbahnfrage, welche eine Zeit hindurch einen beunruhigenden Charakter gehabt hatte, einer ruhigen und billigen Lösung entgegengeführt. Noch vor wenigen Tagen fanden die Ausichten sehr schüchtern. Die Bewegung gegen das Eisenbahngesetz hatte sehr weitgehende Ziele, über welche weder der Fürst Karl, noch

Sachs (26. 1576), Lavater (2. 1801), G. M. Arnolds (29. 1860) u. A.

Die Schlachten des Januar 1871 auf französischen Boden sind noch in aller Erinnerung; aber während der Krieg noch fortwährte, wurde in Versailles am Vorkabende der Erhebung Frankreichs zum Königreiche (18. 1701) Wilhelm I. zum deutschen Kaiser proclamiert, und am 28. folgte die Capitulation von Paris, und so entfiel nach der Januar die erste Laube des Friedens, die nun bald wieder festes Land finden sollte!

(Aus dem „Daheim-Kalender.“)

Vermischtes.

Der berühmteste Graf Gustav Chorsinsky, welcher bekanntlich wegen Mordes durch Gift, begangen an seiner Frau Mathilde Chorsinsky, geb. Kneff, zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, ist am 30. December in der Kreis- Irrenanstalt zu Erlangen, in welcher er sich seit drei Jahren in höchst kläglichem Zustande befand, in Folge eines Gehirnleidens verstorben. Dagegen befindet sich die wegen desselben Verbrechens zu achtzehn Jahren verurtheilte, in Neuburg ihre Strafe büßende Julie Chorsinsky sehr wohl. Sie hofft baldigst begnadigt zu werden, wenigstens macht sie große Anstrengungen hierzu, denn sie schreibt nicht selten an verschiedene Adressaten Briefe, worin sie bittet, man möge ihr Gnadenersuchen machen und für sie mannigfache Wege zum Zwecke ihrer Befreiung unternehmen. Freilich blieb bisher jeder Schritt erfolglos.

Zur Tagesgeschichte.

Das preussische Staatsministerium zählt jetzt zehn Mitglieder, davon zwei, die Herren Delbrück und General v. Stosch, ohne Portefeuille. In dem neuen Marine-Chef rühmt man ein ganz außerordentliches Verwaltungstalent, welches derselbe als Chef der Verpflegung der deutschen Belagerungs-Armee vor Paris bereits in so glänzender Weise bewährt hat. In parlamentarischen Kreisen glaubte man schon im Herbst, daß eine Veränderung in der Leitung des Marine-Resorts nicht ohne wesentlichen Einfluß auf die an diesem Tage stattfindenden Ordensfesten die zahlreiche Anwesenheit der Mitglieder in Berlin ohne hin zu erwarten steht.

Aus Belgien, das kaum den Langrand'schen Tumult hinter sich hat, wird von den Symptomen einer von der rothen Internationale in Scene zu setzenden Bewegung berichtet. In Charleroi ist ein Strike zur Verhinderung der Arbeitstätigkeit und Erhöhung der Löhne bevorstehend und haben angesichts dessen die dortigen vereinigten Kohlenbergwerkbesitzer beschloßen, eventuell sämtliche Bezehn zu schließen. Schlimmeres wird aus dem Kohlenbergwerk Rhein gemeldet. Derselbst ist vorgestern ein mit Unruhen verbundener Strike ausgebrochen und ein Bataillon Soldaten dahin abgegangen. Es muß auch zu einem Zusammenstoß zwischen den Streikenden und dem Militär gekommen sein, denn der Telegraph berichtet, daß ein Gendarmerteil-Leutenant vermundet wurde und daß Arrestationen vorgenommen werden mußten.

Feuilleton.

Januar oder Wintermont.

Ich bin Segen und ganz Ergebung vor dem Heiligtum und warde mit gest.

Altes Galenarium.

Man soll niemand nach seinem Namen beurtheilen, auch einen Monat nicht. Der Januar ist ein ehrenvoller, gestrenger, consequent kalter Herr, mit Recht von unsern Vorfahren Wintermont oder Hartmont genannt, und keineswegs weiterwendlich, wie man nach oberflächlicher Bekanntschaft mit seinem Schutzgott Janus wohl urtheilen möchte. Denn derselbe gilt ja als ein Wesen mit doppeltem Gesicht, als Kriegs- und Friedensbote zugleich. In Wahrheit aber ist er der allen Anfang segnende Gott, dem der erste Tag des Jahres ganz besonders geweiht war. Auch hier der Gott der Götter und Vater. So weiß er die dühnend ahnungsvoll auf den wahren lebendigen Gott und ewigen Vater, in dessen Namen auch der Christen Jahr beginnen soll.

Auch die altindische Götter, sich am Neujahrstage mit Glückwünschen zu begnügen und mit Segensworten zu beschenken, wiederholt sich — unter tausend Variationen — noch heute durch die ganze christliche Welt, wenn auch selten die Aufrichtigkeit dabei verfehlt, mit welcher der alte Fritz alljährlich seinen Offizieren zu gratuliren pflegte, wenn er ihnen schrieb: „Zur Wollust der Fing' lassen alle Herren Officiere zum neuen Jahre gratuliren, und die nicht sind, wie sie sein sollen, möchten sich bessern.“

Am saftmächtigsten gehen die Gratulationsfahrten jeßfalls in Friesland vor sich, wo das sonst etwas langsame Volk beflügelt wird durch die untergezeichneten Schlittschuhe und auf ihnen von Haus zu Haus und von Ort zu Ort eilt, um sich ein gesegnetes Neujahr zu wünschen. In jenen winterlichen Lande wird fast zur Wahrheit, was unsere Janarbilder nur als Monatsymbol anzudeuten pflegen: dort lernen die Kinder nämlich eher auf dem Eise laufen, als gehen, und in sehr frühem Alter werden ihnen die Schlittschuhe an die garten Füßchen geschmalt. Unserer Kinder größter Jubel ist es vielmehr, wenn „Frau Helle ihr Federbett ausschüttelt“ und sie einen Schneemann errichten können.

Dieser winterlichen Freundin der Kinder, die in Hessen und Thüringen die eine leuchtend weiße, schöne Frau mit langwallendem goldenen Haar dargestellt und auch Helba oder Hulba genannt wird, war auch in alten Zeiten der 6. Januar insbesondere geweiht, derselbe Tag, den die alte Kirche im Osten lange als das Geburtsfest Christi feierte, bis sie im 4. Jahrhundert sich dem Westen angeschlossen, die Feiertage des 25. December als Christi Geburtstag aufnahm und Jan diesen Tag die Erneuerung an den Stern festlich beging, welcher die Weisen des Morgenlandes zu der Krippe in Bethlehem führte.

Unter Weisen oder Magiern dachte man sich bald Könige, ja seit dem 8. Jahrhundert auch man ihnen Namen: Balthasar, Caspar, Melchior, und zeichnete den Tag aus als Dreikönigstag. Als solcher wird er noch an manchen Orten vollemäßig gefeiert, worauf die

Zeitzer

Eisengiesserei- u. Maschinenbau- Actien-Gesellschaft

vormals **H. SCHÄDE** in **ZEITZ**.

Durch notarielles Statut vom 31. December v. J. ist die **Eisengiesserei, Maschinen- und Kessel-Fabrik** von **H. Schæde** in **Zeitz** unter der Firma

Zeitzer Eisengiesserei- & Maschinenbau - Actien - Gesellschaft

an eine Actien-Gesellschaft übergegangen, welche ihren Sitz in Zeitz hat.

Dieses Etablissement von Herrn Schæde vor 15 Jahren in geringer Ausdehnung begründet, beschäftigt zur Zeit 265 Arbeiter, welche im letzten Rechnungsjahre an Gusswaaren, fertigen Maschinen, Dampfkesseln, Condensationsapparaten und sonstigen Arbeiten einen Werth von 248,000 Thlr. producirten.

Von dieser Production verblieb ein nachgewiesener Gewinn von 32,000 Thlrn.

Das Etablissement war in den letztverflossenen Jahren nur im Stande, den Bedarf der gewonnenen alten Kundschaft laufend zu decken, und musste Aufträge neuer Kunden vielfach zurückweisen.

Mitten in dem eben so ausgedehnten als nachhaltigen Braunkohlengebieten Sachsens und Thüringens gelegen, haben sich die Aufträge auf Anfertigung von Dampfmaschinen, Wasserhaltungs- und Förderungsmaschinen, Anlagen für die Gewinnung von Kohlen, sowie auf Maschinen und Apparate für Theerschmelerei, Mineralöl- und Paraffinfabrikation, ferner auf Nass- und Trockenpressen zur Fabrikation von Ziegeln und Briquetts etc. so gemehrt, dass eine ausgedehnte Erweiterung des Etablissements ebenso nöthig als nutzbringend erscheinen muss.

Als fernere Specialität der Fabrikation ist ganz besonders noch die Anfertigung von Eisenbahntransportwagen und sonstigen Eisenbahnbedürfnissen ins Auge gefasst, denn gerade für diesen Zweig eröffnen sich in Folge der günstigen Lage der Stadt als künftiger Knotenpunkt vieler Bahnen und durch die Nähe grosser Forsten, welche vorzüglich geeignete Hölzer verhältnissmässig billig liefern, die besten Aussichten.

Die gedeihliche Entwicklung des Unternehmens und ein erhöhter Nutzen kann mit der vermehrten Productionsfähigkeit um so sicherer in Aussicht gestellt werden, als der bisherige Leiter der Fabrik, Herr **H. Schæde**, derselben als Director nicht nur verbleibt, sondern auch die bisherigen Bürobeamten und Werkmeister ihre seit vielen Jahren bekleideten Stellungen beibehalten und der alte Stamm der Arbeiter, Dank dem gegenseitigen guten Einvernehmen, die Veränderung vertrauensvoll begrüsst.

Das Fabrikgrundstück mit den darauf stehenden Gebäuden, welche im Jahre 1869 neu und massiv errichtet sind, umfasst einen Flächenraum von 650 □ Ruthen; daran grenzend befinden sich bedeutende Feldgrundstücke, welche nach zwei Seiten jede Vergrösserung des Etablissements etc. gestatten, und hat der Besitzer dem Comité gegenüber sich verpflichtet, von diesen Grundstücken nach Bedarf zu bereits stipulirten Preisen an das neue Unternehmen abzulassen.

Die Fabrik selbst liegt in **Zeitz am Bahnhofe** und ist mit demselben durch besondere Schienenstränge direct verbunden, wodurch für den Bezug von Kohlen und Eisen sowie für den Versand fertiger Waaren die günstigste Gelegenheit gesichert ist.

Die Stadt Zeitz selbst ist bereits mit **Weissenfels** und **Gera** durch Bahn verbunden, in einigen Wochen wird die Linie **Zeitz-Altenburg** und noch in diesem oder spätestens im nächsten Jahr die Linie **Zeitz-Leipzig** eröffnet.

Die Bahnstrecke **Zeitz-Altenburg** bringt noch den besonderen Vortheil, dass durch diese der grosse Kohlenbezirk dem Bahnverkehr erschlossen wird, welcher zwischen Zeitz und Altenburg bei Meuselwitz schon jetzt eine grosse Anzahl Actien-Unternehmen ins Leben gerufen hat und noch rufen wird, so dass der Kohlenbedarf durch Nähe und Billigkeit gesichert ist.

Alle Vorbedingungen sind somit vorhanden, welche eine Ausdehnung des Unternehmens selbst über die zur Zeit schon in Aussicht genommenen Grenzen jederzeit leicht ermöglichen.

Die **begründete Actien-Gesellschaft** übernahm die sämtlichen oben erwähnten Grundstücke nebst den darauf befindlichen Baulichkeiten incl. allen dazu gehörigen Maschinen, Modellen, Utensilien, Inventar, Stücken und Werkzeugen, sowie sämtliche angefangene in Bearbeitung begriffenen und fertigen Arbeiten, sowie alle Rohmaterialien an Eisen, Kohlen etc.

für den Preis von 250,000 Thlr.

hierzu treten zu Betriebs-Capital und Erweiterungsbauten 150,000 „

in Summa . 400,000 Thlr.

welche das Actien-capital der Gesellschaft bilden.

Von diesem Grund-Capital übernimmt Herr H. Schæde 50,000 Thlr. und werden die verbleibenden 350,000 Thaler hierdurch dem Publikum unter nachstehenden Bedingungen zur Subscription offert.

Berlin, Halle, Zeitz, den 31. December 1871.

Das Gründungs-Comité.

Mitglieder des Aufsichtsraths sind folgende Herren:

Herr **Bernhard Friedheim**, Director der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft vormals **F. A. Egells** in **Berlin**.

„ **Jacob Löwendahl** in Firma: **Gebr. Löwendahl & Co., Halle a. d. S.**

„ **Eduard Thiele**, Director der Breslau-Warschauer Eisenbahn in **Berlin**.

„ **Leopold Hadra**, Kaufmann in **Berlin**.

„ **Franz Pfaffe** in Firma: **Weise & Pfaffe, Halle a. d. S.**

„ **Rudolph Tillmanns**, Kaufmann in **Zeitz**.

Zu Revisoren sind erwählt:

Herr Rechtsanwalt **Neebe** in **Zeitz**.

„ Kaufmann **Rothe** in Firma: **G.C.Rothe & Sohn, Zeitz**.

Zeichnungs - Bedingungen.

§. 1.

Die Zeichnungen finden unter Zugrundelegung des Prospectes und des Statuts vom 31. December 1871 vom **10. bis 13. Januar** a. c. an den Cassen der nachstehenden Firmen zum **Course von 100 pCt.** statt:

in **Altenburg** bei Herren **Lingke & Comp.**,
 in **Berlin** bei der **Berliner Bank**,
 in **Cassel** bei der **Hessischen Bank**,
 in **Cöln** bei der **Bank für Rheinland und Westphalen**,
 in **Eisenach** bei Herrn **Hermann Kayser**,
 in **Eisleben** bei der **Disconto-Gesellschaft**,
 in **Erfurt** beim **Thüringer Bank-Verein** und
 bei Herrn **Heinrich Moos**,
 in **Gera** bei Herren **Gebrüder Oberländer**,
 in **Halberstadt** bei Herrn **Carl Kux sen.**,
 in **Halle a. d. S.** bei Herrn **Reinhold Steckner**,
 in **Magdeburg** bei Herren **Teetzmann, Roch & Alenfeld**,
 in **Merseburg** bei Herren **Gebrüder Nulandt**,
 in **Naumburg a. d. S.** bei dem **Vorschuss-Verein**,
 in **Weimar** bei der **Weimar'schen Bank**,
 in **Weissenfels** bei der **Gewerbebank**,
 in **Zeitz** bei Herrn **J. F. A. Zörn.**

§. 2.

Bei der Zeichnung sind **20 pCt.** des zu zeichnenden Betrages baar oder in Cours habenden Papieren zu hinterlegen.

§. 3.

Im Fall der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Reduction der Zeichnungen ein.

§. 4.

Für die zugetheilten Beträge werden voll eingezahlte Interimsscheine gegen Einzahlung der vollen Valuta von Hundert pro Cent unter Berücksichtigung der event. baar deponirten **20 pCt.** ausgehändigt; und hat deren Abnahme an den vorgenannten Zeichnungsstellen bis spätestens den **31. Januar** a. c. zu erfolgen.

Theilzahlungen und Ratenzahlungen für spätere Termine können nur unter näher zu vereinbarenden Bedingungen mit den zur Zeichnung beauftragten Bankhäusern und gegen deren Quittung zugelassen werden.

Berlin, den 31. December 1871.

Frische Sendung

von feinsten bairischer Senn- Tafel- Butter,
 sowie von bester Thüringer Salzbutten
 à Z. zu $10\frac{1}{2}$ und $10\frac{1}{2}$ Sgr. traf soeben wieder ein bei

Carl Brodtkorb jun., kl. Ulrichsstraße 9.

Extra frischen Sedorisch à H. 2 Sgr. , Secht à H. 8 Sgr. und Seeenten
 à Stück $7\frac{1}{2}$ Sgr. empfing soeben **Ed. Schulze.**

Großen geräucherter Mal, geräucherter Lachsheringe, sowie feinstes pom-
 merisches Gäneichmaß à H. 12 Sgr. empfiehlt **Ed. Schulze,** Leipzigerstraße 21.

Steinkohlen, Coak und böhm. Braunkohlen
 (Salonkohlen), zur vorzüglichsten Stuben-
 u. Küchenfeuerung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12.
 Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Die Volks-Nähmaschinen-Fabrik in Berlin

offerirt ihre neueste und verbesserte Cylind- Singer-Nähmaschine, „Berolina“
 genannt, anerkannt die Beste für Schneider, Schuhmacher etc. zu den billigsten Preisen.
Gracp & Haberkorn, Rannistrasse 39.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittelstellung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird
 dieselbe noch vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1871
 ca. **79 Procent**

ihrer Prämienanlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der
 vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1871 wird am Ende des Monats Mai d. J. 38.
 erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
L. Hildenhagen,
 Halle, den 6. Januar 1872.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Glas-Photographieen-Kunst-Ausstellung Wilhelm
 im „Gronbringer“, täglich früh 10 bis Abends 9.
 Eintritt $7\frac{1}{2}$ Sgr. 6 Einlaßkarten 1 Sgr. Stereoskop-Verkauf. **Richter.**

Im Duzend und einzeln, billig
Uhrgläser, geschliffen,
Patent-Uhrgläser,
Brillengläser, extrafeine, bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Brennholz.

In Scheiten und Knütteln à Klafter von
 6 R. an empfiehlt **Gustav Mann jun.,**
 am Bahnhof.

Faßtenbrezeln, 2 mal täglich frisch
 alter Markt 4.

Englisch und Französisch wird von
 einem praktisch gebildeten Manne gegen billi-
 ges Honorar gelehrt. Adv. unter **D. K.** in
 der Exped. d. Bl.

Tanzunterricht.

2. Curfus beginnt Mitte d. M. und ladet zu
 demselben ergebenst ein
A. Wiplinger, Rathhausgasse 7.

Tanzunterricht.

2. Curfus beginnt den 14. Januar. Honorar
 billigt, **Damen u. Herren** Anmeldungen
 erbitet **C. Landmann,** gr. Brauhausg. 9.

**Kaufmännischer Schnellschön-
 schreibunterricht** mit Garantie zu
 beliebiger Zeit.

Meßballon m. roth. Stein am 3. Jan. auf
 b. Eise a. Wege verl. Abzug. gr. Berlin 9, I.

Dankfagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der
 Liebe u. Theilnahme, welche uns bei der Be-
 erdigung meines lieben Gatten, unseres theueren
 unvergesslichen Vaters, des Buchbindermeisters
August Naumann, zu Theil wurden.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen wurde uns ein kräftiges
 Mädchen geboren.

Halle, den 7. Januar 1872.

Dr. Goedecke und Fran.

Vergangene Nacht 12 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief
 sanft in Gott nach schweren, schweren Leiden
 unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante
Friederike Meyer im 51. Lebensjahre.
 Diese Nachricht allen Freunden u. Bekann-
 ten. Die trauernden Geschwister.
 Halle, den 8. Januar 1872.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse
 verschied heute Abend 6 $\frac{1}{4}$ Uhr nach 11 tages-
 langem schweren Krankenlager unsere liebe Frau,
 Mutter und Schwiegermutter **Dorothea
 Günther** im 61. Lebensjahre.

Dies theilnehmenden Freunden zur Nachricht.

Der tiefgebengte Vater
Friedrich Wilhelm Günther,
Ernst und Anna Günther, als Kinder.
 Halle, den 7. Januar 1872.

Schmid's Restauration,

Oberlaucha 8.

Heute Dienstag **Schlachtfest.**

Stadt-Theater.

Dienstag, den 9. Januar.
 Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum Benefiz

für **Jrl. Elise Beber & Melldorf.**
 Gasspiel des Herrn **Gulenknecht** vom Stadt-
 theater zu Leipzig.

Die Jungfrau von Orleans.

Trauerst. I in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Volksküchen.

kl. Ulrichsstraße 15.
 Bohren mit Schweinefleisch.